

# Oesterreichische Nationalbank rettet mittelalterlichen Münzschatz für Tirol



Der im Frühjahr 2009 durch Hobbyarchäologen geborgene Münzschatz von Tulfes stellt mit über 1200 Exemplaren nicht nur den größten mittelalterlichen Münzschatz Tirols dar, sondern stammt aus einer Zeit wirtschaftlicher und geldgeschichtlicher Umbrüche. Der in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts verborgene Münzschatz, enthält nur silberne Kleinmünzen und keine Kreuzer, und wirft somit ein einzigartiges Licht auf die monetären Zustände und den alltäglichen Geldgebrauch in den späten Jahren der Regierung Herzog Friedrichs IV. von Österreich (1406-1439), genannt „Friedl mit der leeren Tasche“. Der Münzschatz befand sich bis vor kurzem in den Händen der Finder und es wäre ein großer Verlust für die Forschung gewesen, wenn er aufgeteilt und somit verstreut worden wäre. Der Fund ist in seiner Zusammensetzung aus geldhistorischer Sicht einzigartig. Der Ankauf durch die Oesterreichische Nationalbank und die Verleihung an die Universität Innsbruck, Institut für Archäologien, ermöglichen es, diesen einmaligen Münzbestand mit neuen wissenschaftlichen Methoden eingehend zu studieren und den Studierenden Einblicke in ein Fundspektrum zu gewähren, das für die Mittelalterarchäologie von entscheidender Bedeutung ist.